

Projektbericht „KinderInfo Hamburg“

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

Fachbereich Bibliothek und Information

Sommersemester 2005

Projektleitung:

Prof. Dr. Hans-Dieter Kübler, Uwe Debacher, Bernd Allenstein

Projektbeteiligte:

**Svetlana Andreeva, Ulrike Berger, Anastasia Bulling, Maren Gebhardt,
Kathrin Hamann, Cornelia Hirschbach, Anja Mattuscheck, Orkan Olgun,
(Jens Querling), Edyta Skorupska, Nina Stripp, Verena Timpe**

Inhaltsverzeichnis

1. Der Auftrag	3
2. Arbeitsschritte	3
2.1 Erste Annäherung	3
2.2 Auffrischung der Kenntnisse	3
2.3 Die Datenbank.....	4
2.4 Sitzung im JIZ	4
2.5 Themenausarbeitung.....	4
2.6 WebCT	5
3. Arbeitsgruppen.....	5
3.1 Datenbank	5
3.2 Layout	6
3.3 Redaktion und Präsentation.....	7
4. Das Ergebnis	7
5. Fazit	10
6. Impressum.....	11

1. Der Auftrag

Auftraggeber für das Projekt KinderInfo Hamburg war das Jugendinformationszentrum Hamburg, kurz: JIZ.

Das JIZ verfügt bereits über zahlreiche Internetauftritte, jedoch eine Plattform, die sich direkt an die Kinder aus Hamburg richtet, fehlte noch.

Daher wandte sich das JIZ mit eben diesem Auftrag an den Fachbereich Bibliothek und Information.

In dem Projekt sollten eine Datenbank und eine Plattform für Informationen für und über Kinder aufgebaut werden, in die bereits vorhandene Datenmaterialien und Aktivitäten (wie z. B. der Veranstaltungskalender für Kinder, erstellt vom JIZ und veröffentlicht wöchentlich im „Hamburger Abendblatt“ oder der jährliche „Ferienpass“ des JIZ) integriert sowie neue Daten recherchiert werden sollten.

Im Wintersemester 2004/05 ist in einem Seminar in Kultur- und Medienarbeit bereits ein Konzept erstellt worden. In Anlehnung an dieses Konzept sollten nun Themen recherchiert und das Webportal für Kinder in Hamburg entwickelt werden.

2. Arbeitsschritte

2.1 Erste Annäherung

Zu Beginn des Projekts mussten die Arbeitsschritte zunächst einmal sorgfältig erörtert und geplant werden, um einen reibungslosen Projektablauf zu gewährleisten und das Projekt innerhalb des gesetzten Zeitrahmens erfolgreich abschließen zu können.

Um dem Anspruch einer guten und kindgerechten Internetseite gerecht zu werden, wurden in der Anfangsphase diverse Kinderwebseiten recherchiert und analysiert. In Diskussionen wurden Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Seiten erörtert, und mit der Zeit wurde das Bild der Webseite „KinderInfo Hamburg“ und auch das der Zielgruppe klarer. Die Webseite sollte sich an Kinder im Alter zwischen sieben und 13 Jahren richten. Mit Hilfe von Brainstormings wurden Wünsche und Anregungen geäußert, die später in das Endprodukt einfließen sollten.

Auch das Konzept aus dem Wintersemester 2004/05 wurde diskutiert und auf Vor- und Nachteile untersucht.

2.2 Auffrischung der Kenntnisse

Damit alle Projektbeteiligten gleich gut zur Projektentwicklung beitragen konnten, mussten noch einige Wissenslücken geschlossen werden. Daher vermittelte Herr Debacher einige Grundlagen. Es handelte sich um die Themen Datenbanken (darunter Abfragen mit MySQL und Datenbanken erstellen mit Access) und Programmierung von Internetseiten (darunter PHP und HTML). Durch diese wöchentlichen Kurse konnten alle Projektteilnehmer auf einen etwa einheitlichen Kenntnisstand gebracht werden und die Projektarbeit wurde um Einiges erleichtert.

2.3 Die Datenbank

In der ersten Phase des Projektes haben sich alle Projektteilnehmer mit der Datenbank des Jugendinformationszentrums (JIZ) beschäftigt.

Neben der Neumodellierung der Datenbank war vor allem die Nutzung vorhandener Daten und Einträge für das Webportal „KinderInfo Hamburg“ das Ziel der Beschäftigung.

Wie sich schon schnell herausstellte war die Arbeit umfangreicher als angenommen, so dass die Arbeit an der Datenbank an eine Arbeitsgruppe von zunächst drei Projektteilnehmern weitergegeben wurde, um auf Grund des engen Zeitplans das gesamte Projekt nicht zu gefährden. Die Mehrheit der Projektteilnehmer war gegen einen Verzicht auf die Arbeit mit der Datenbank, da einige Inhalte für das geplante Webportal erschlossen werden konnten.

Die Datenbank des JIZ bestand allerdings aus mehr als 50 Tabellen, deren Inhalte und Daten größtenteils nicht mehr aktuell waren. Vielfach wurden Einträge gefunden, die doppelt eingegeben waren, sowie Einträge, die fehlerhaft und unzureichend ausgefüllt waren. Auch waren die Beziehungen zwischen den Tabellen oft nicht nachvollziehbar, sowie Feldtypen nicht eindeutig identifizierbar. Die gesamte Datenbank wirkte unübersichtlich und unstrukturiert.

Da die vorhandenen Daten größtenteils auf eine höhere Altersgruppe zielten, war der Anteil der Daten, die für die Internetseite für Kinder ungeeignet waren, relativ hoch. Die ersten Ergebnisse des Projekts im Sommersemester 2005 deckten sich somit mit den Ergebnissen des vorangegangenen Projekts im Wintersemester 2004/2005.

2.4 Sitzung im JIZ

Um die Vorstellungen des Auftraggebers besser umsetzen zu können, wurde am 06.04.2005 eine Sitzung im JIZ anberaumt.

Hier wurden noch einmal alle Internetauftritte des JIZ vorgestellt, und es wurde erläutert, welche Internetseiten sich aus welchen Tabellen der Datenbank speisen. Näher eingegangen wurde hierbei auf die Seite des Kinderkalenders, da dieser ja auch auf dem fertigen Kinderportal seinen Platz finden sollte.

Das JIZ machte auch inhaltliche Vorschläge, z. B. was Kinder auf dieser Seite über Hamburg erfahren sollten.

Des Weiteren war der Redakteur der Kindersuchmaschine „Blinde Kuh“ anwesend und erläuterte noch einmal genau, wie Kinder das Internet nutzen. Auf diese Weise gab er der Projektgruppe Anregungen in Bezug auf Gestaltung und Inhalte.

2.5 Themausarbeitung

Nun begann ein sehr arbeitsaufwendiger Teil des Projekts: Die Ausarbeitung der Themen, welche auf die Internetseite sollten. Da die Webseite für Kinder in Hamburg gedacht war, lag die Priorität auf hamburgspezifischen Themen, darunter

- Zoos in Hamburg
- Die Speicherstadt
- Der Hamburger Dom
- Der Fischmarkt
- Der Hamburger Hafen

- Das Planetarium
- Störtebeker-Piraten
- Der Hamburger Brand
- Übersicht Hamburg
- Fußball

Um sich einen Überblick zu verschaffen, welche Angebote für die genannten Themen schon vorhanden waren, ging der Bearbeitung der Themen eine Internetrecherche voraus. Hierbei wurde herausgefunden, welche Inhalte noch bearbeitet werden mussten und welche man über Links in die Seite einbinden konnte.

Bei der Bearbeitung der einzelnen Themen ging es nicht nur um inhaltliche Vollständigkeit, sondern vielmehr lag der Schwerpunkt auf der kindgerechten Ausarbeitung. Die Texte sollten nicht zu lang, aber trotzdem interessant und lehrreich sein. Die Formulierungen mussten so einfach sein, dass auch ein siebenjähriges Kind noch alles versteht. Für schwierige Worte sollte ein erklärender Text für ein Popup-Fenster geschrieben werden. Die Unterpunkte für die einzelnen Themen sollten so gewählt werden, dass sie für Kinder wirklich interessant sind. Da die Kinder jedoch nicht nur mit „langweiligen“ Texten konfrontiert werden sollten, mussten auch Bilder und Fotos organisiert werden, gar nicht so leicht, wenn zum Beispiel gerade kein Dom ist und man auf die Unterstützung von Dritten angewiesen ist. Die meisten versuchten sich jedoch selbst als Fotografen, zogen mit der Kamera los und machten eigene Bilder, um zudem das Problem mit den Bildrechten zu umgehen.

Um Akzente zu setzen, wurden auch Audiodateien organisiert, zum Beispiel von Marktschreibern auf dem Fischmarkt oder von Geräuschen im Hamburger Hafen. Die Konzepte zu den einzelnen Themen wurden innerhalb des Plenums immer wieder präsentiert. So konnten alle Projektteilnehmer Anregungen und Verbesserungsvorschläge kundtun, um das bestmögliche Ergebnis zu erreichen.

2.6 WebCT

Um die Kommunikation während der Themenausarbeitung zu verbessern, wurde für das Projekt die E-Learning Plattform WebCT eingeführt. So hatte man die Gelegenheit dringende Nachrichten zu versenden, Dateien in speziellen Foren zu posten und sich mittels eines Chatrooms über alle projektrelevanten Themen auszutauschen. Dies wurde auch später für die Arbeit in den Projektgruppen zu einem unverzichtbaren Werkzeug (siehe Punkt 3). Die fertigen Texte, Fotos oder Audiodateien konnten mithilfe dieser Plattform problemlos an die anderen Projektteilnehmer weitergegeben werden. So war man immer auf dem neuesten Stand, was noch fehlte und was bereits komplett war.

3. Arbeitsgruppen

3.1 Datenbank

Die Datenbankgruppe beschäftigte sich mit der Datenbank des JIZ. Um mit der Datenbank arbeiten zu können, musste sich die Gruppe zunächst einen Überblick

über die Struktur und Verknüpfungen verschaffen. Anschließend wurde beschlossen, die Datenbank für das Kinderportal neu zu modellieren.

Das erste Ziel der Neumodellierung der Datenbank war die Neustrukturierung. Um ein höheres Maß an Übersichtlichkeit zu erreichen, wurden die Tabellen einzeln begutachtet und ihre Bestandteile auf inhaltliche Fehler und die Aktualität hin überprüft. Die Beziehungen zwischen den Tabellen wurden überarbeitet. Es stellte sich schon bald heraus, dass viele Felder und deren Inhalte unbedeutend und somit verzichtbar waren.

Die wichtigsten Inhalte der Datenbank waren in den Tabellen „Stamm“, „Angebote“ und „Links“ enthalten. Nachdem die Datenbank-Arbeitsgruppe die unnötigen Felder entfernt hatte, entstand eine Datensammlung, die durch die Bildung neuer Beziehungen und neuer Tabellen grundlegend umstrukturiert werden musste. So wurden beispielsweise die Kontaktdaten und Kontakttypen in zwei externe Tabellen eingebunden, um die Tabelle „Stamm“ zu entlasten.

Außerdem wurde eine neue Tabelle „Kategorie“ gebildet, um eine neue Kategorisierung der Inhalte zu ermöglichen. Mit der Tabelle „Kategorie“ ist es möglich, die Daten neu zu ordnen und somit Angebote und Veranstalter auch inhaltlich mit Schlagworten zu versehen.

Während ihrer Arbeit an der Datenbank entwickelte die Arbeitsgruppe verschiedene Problemlösungsansätze.

Das Ziel der Arbeit mit der Datenbank war es unter anderem, die für Kinder relevanten Inhalte in die neue Webseite einbinden zu können. Dieses Ziel sollte mit einer Volltextrecherche auf der Webseite erreicht werden. Auf Grundlage der Daten in der Datenbank hat man in der Fußzeile unter „Suche“ die Möglichkeit, nach Adressen zu suchen, bei denen Informationen und Hilfe angeboten werden.

3.2 Layout

Die Layoutgruppe war, wie der Name schon sagt, für das Design der Internetseite zuständig. Schriftarten und Farben mussten ausgewählt und Texte in ein internetfähiges Format gebracht werden. Das Layout sollte bunt, aber nicht unruhig wirken. Für die Navigationsbuttons wurden diverse kindgerechte Bilder gemalt und digitalisiert. Damit die Kinder immer wieder zurück zur Startseite gelangen können, hat die Gruppe einen extra Button dafür auf der Seite eingefügt.

Die Hauptaufgabe bestand darin, die Webseite mit all ihren Komponenten möglichst kindgerecht zu gestalten. Das bedeutete, eine einfache Navigation zu entwickeln und alles noch einmal in einer so genannten „Toolbox“ zu erklären, damit auch wirklich jedes Kind sich gut auf der Webseite zurechtfindet.

Um die Navigation zu erleichtern, entwickelte die Gruppe ein Layout, bei dem die Navigationsleiste auf jeder Seite stehen bleibt, sowie eine sogenannte „Brotkrumennavigation“, was bedeutet, dass oben auf der Seite die verschiedenen Ebenen angezeigt werden, je nachdem, wo sich das Kind gerade befindet.

Eine weitere Idee war, dass das Kind sich durch ein Thema durchblättern sollte, weil dies verständlicher als ein undurchsichtiges Netz interner Links ist. Externe Links wurden von der Layoutgruppe deutlich gekennzeichnet.

Auch eine Sitemap wurde entwickelt, damit das Kind auf einen Blick sehen kann, was sich wo befindet.

Die Gruppe entschied sich für eine Internetseite mit möglichst wenigen Ebenen, damit die Kinder leicht zum Ausgangspunkt zurück finden und nicht „verloren gehen“.

Außerdem musste sich die Layoutgruppe ein einheitliches Format überlegen, wie z. B. die Bilder eingebunden werden sollten, damit die Kinder nicht verwirrt werden und sofort verstehen, was wo zu finden ist. Dazu wurde für die Bilder eine Galerie in Form eines Filmstreifens entworfen.

Um die Seite zu gestalten, wurde auf „Flashes“ völlig verzichtet, da diese Art des Programmierens nicht die Barrierefreiheit einer Internetseite unterstützt. Javascript wurde so wenig wie möglich verwendet.

Durch eine nutzerfreundliche Programmierung der Seite mit PHP ist jede Seite einzeln adressierbar und die gesamte Seite pflegeleichter.

Um die Texte der anderen Projektteilnehmer besser einbinden zu können, entwickelte die Layoutgruppe, zur Ausarbeitung der Texte sowie zur Beschriftung und dem Format der Bilder, einen Leitfaden. Die einzelnen Themen wurden von der Layoutgruppe in die Seite eingearbeitet.

Weiterhin wurde ein dynamischer Kalender auf der Seite eingebunden, der die Verlinkung zum Kinderkalender des JIZ darstellt. Die aktuellen Termine des Kinderkalenders sind auch bei den Punkten „Spiel & Spaß“ und „Schule & Wissen“ nach Kategorien suchbar gemacht worden.

3.3 Redaktion und Präsentation

Die Redaktions- und Präsentationsgruppe war dafür zuständig, die fertigen Texte Korrektur zu lesen und dabei sowohl auf Rechtschreibung und Grammatik als auch auf eine möglichst kindgerechte Formulierung zu achten.

Diese Korrekturarbeit war jedoch sehr langwierig, da einige Texte erst gelesen werden konnten, als sie bereits auf der Internetseite eingebunden waren, so zum Beispiel viele Bildunterschriften.

Ein weiteres Aufgabengebiet bestand im Verfassen des Impressums der Internetseite (siehe Punkt 6).

Außerdem musste auch der Projektbericht geschrieben und die Präsentation des Endergebnisses entwickelt werden.

Es gab zwei Präsentationstermine. Die erste Präsentation fand am 01.07.2005 im JIZ unter Anwesenheit der Geschäftsführerin statt. Am 06.07.2005 wurde das Projektergebnis vor dem Fachbereich „Bibliothek und Information“ vorgestellt.

4. Das Ergebnis

Das Ergebnis des Projekts ist eine webfähige Internetseite, die sich in erster Linie an Kinder aus Hamburg richtet.

Auf der Startseite findet man zunächst einen kleinen Begrüßungstext und zwei Links:

- Werkzeugkiste
- Inhalt

Unter „Werkzeugkiste“ findet man eine Zeichenerklärung, z. B., was das Symbol eines Lautsprechers oder einer Kamera bedeutet.

Unter „Inhalt“ befindet sich eine kindgerechte Gliederung der Webeseite, das heißt, alle Inhalte der Seite sind hier noch einmal übersichtlich dargestellt.

Auf der linken Seite gibt es fünf Navigationspunkte:

- Mein Hamburg
- Spiel & Spaß
- Schule & Wissen
- Sport
- Rat & Tat

Klickt man auf einen dieser Buttons, gelangt man auf die zweite Ebene der Webseite. Hier findet das Kind dann einen kurzen Teaser und die Unterpunkte zum jeweiligen Thema, z. B. bei „Mein Hamburg“:

- Der Hamburger Fischmarkt
- Der Hamburger Brand
- Hamburger Originale
- Sehenswürdigkeiten
- Störtebeker
- Der Hamburger Hafen
- Die Speicherstadt
- Der Hamburger DOM
- Hamburger Traditionen
- Mehr Seiten rund um Hamburg (dahinter verstecken sich weiterführende Links, diesen Punkt gibt es, natürlich unter anderem Namen, in allen fünf Hauptkategorien)

Jedes dieser Themen hat einen individuellen Button bekommen, das dient dem Wiedererkennungseffekt. Klickt man nun auf einen dieser Buttons, so gelangt man auf die dritte Ebene und findet hier erneut einen kurzen Teaser zum Thema und die Unterpunkte für die weitere Navigation, z. B. „Fischmarkt“:

- Fischmarkt früher
- Fischmarkt heute
- Marktschreier und Stände
- Tiere auf dem Fischmarkt

Damit das Kind immer genau weiß, wo es sich befindet, wird über dem Text die Hierarchie angezeigt, z. B.:

Mein Hamburg > Hamburger Fischmarkt > Marktschreier und Stände

Diese Punkte sind auch anklickbar, um die Navigation zu erleichtern.

Auf der rechten Seite befindet sich bei jedem Thema eine Galerie, eingebunden in einen Filmstreifen.

Die Fotos in der Galerie sind vom Thema auf der Seite abhängig, das heißt, dass sich z. B. beim Thema „Marktschreier und Stände“ nur Fotos vom Hamburger Fischmarkt in der Galerie befinden.

Alle Bilder lassen sich anklicken und werden dann in einem neuen Fenster mit einer kurzen Bildbeschreibung angezeigt.

Auch Audiodateien wurden in die einzelnen Themen eingebunden. So gibt es zum Beispiel beim Unterpunkt „Marktschreier und Stände“ viele Original-Töne vom Hamburger Fischmarkt zu hören. Auch wenn das Kind keine Lautsprecher hat oder nicht hören kann, kann es die Audiodateien öffnen und bekommt dann einen entsprechenden Text.

Innerhalb eines der oben genannten Unterpunktes können die Kinder vor- und zurückblättern. Das hat Ähnlichkeit mit einem Buch und wird von Kindern gut verstanden.

Auf der Kategorie „mein Hamburg“ lag das Haupt-Augenmerk. An dieser Stelle gibt es die meisten Inhalte. Aber auch die anderen Punkte enthalten fast alle ein ausgearbeitetes Thema.

So findet man in der Kategorie

- Spiel & Spaß

den Unterpunkt

- Tiere in Hamburg

hinter dem sich spannende Geschichten unter anderem über Hagenbecks Tierpark verstecken.

Des Weiteren findet man hier ein Memory-Spiel über den Hamburger Dom und Links zu Internetspielen (selbstverständlich kindgerecht) sowie zu Seiten, die lustige Spiel- und Bastelideen beinhalten.

In der Kategorie

- Schule & Wissen

ist der Punkt

- Das Planetarium

gelandet. Hier gibt es einen kleinen Einblick in die Welt der Sterne und spannende Links zu lehrreichen Seiten.

Die Kategorie

- Sport

enthält den Punkt

- Fußball,

in dem man nicht nur alles über die Hamburger Vereine erfahren kann, sondern auch über weitere vielfältige Themen, wie z. B. über die WM 2006.

Ebenso werden weiterführende Links zum Thema Sport angeboten.

Die Kategorie

- Rat & Tat

bietet weiterführende und beratende Links.

Zudem gibt es bei „Spiel & Spaß“ und „Schule & Wissen“ eine Verknüpfung mit dem Veranstaltungskalender des JIZ.

5. Fazit

Es ist mit diesem Projekt gelungen, eine Internetseite zu erstellen, die sich an Kinder aus Hamburg richtet.

Die Inhalte sind kindgerecht aufgearbeitet sowie spannend, bunt und ansprechend visualisiert worden. Die Kinder können auf dieser Seite mit Spaß viel über Hamburg lernen.

Die Datenbank des JIZ sollte noch mit ausreichend Angeboten für Kinder angereichert werden.

Auch die Kategorien der Seite können mit neuen Inhalten erweitert werden.

Außerdem konnte die Suchfunktion aus Zeitmangel nur provisorisch erstellt werden.

Barrierefreiheit wurde mit dieser Internetseite, so gut es ging, realisiert, z. B. mit Hilfe von Alt-Tags für die Bilder und beschreibenden Texten für die Audiodateien.

Alles in allem eine große Bereicherung für das Internetangebot des JIZ.

6. Impressum

Herausgeber

Jugendinformationszentrum (JIZ) Hamburg
Behörde für Bildung und Sport (BBS)
Steinstraße 7
20095 Hamburg

Telefon: 040 428544276
www.hamburg.de/jiz

Projektverantwortung

Bernd Allenstein
Behörde für Bildung und Sport (BBS)
Steinstraße 7
20095 Hamburg

Inhalte

Verantwortlich für die Inhalte dieses Portals sowie für die Onlinegestaltung:

Projektgruppe "KinderInfo"
Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Fachbereich Bibliothek und Information
Berliner Tor 5
20099 Hamburg
www.bui.haw-hamburg.de

Projektleitung: Prof. Dr. Hans-Dieter Kübler, Uwe Debacher, Bernd Allenstein

Verantwortlich für die Seiteninhalte:

Fischmarkt	Anja Mattuscheck und Verena Timpe
Fußball	Orkan Olgun
Hamburger Brand	Maren Gebhardt
Hamburger DOM	Cornelia Hirschbach
Hamburger Hafen	Ulrike Berger und Kathrin Hamann
Hamburger Originale	Edyta Skorupska
Hamburger Traditionen	Edyta Skorupska
Planetarium	Anastasia Bulling
Sehenswürdigkeiten	Edyta Skorupska

Speicherstadt	Svetlana Andreeva
Störtebeker	Jens Querling (überarbeitet von Ulrike Berger und Kathrin Hamann)
Tiere in Hamburg	Nina Stripp
Layout	Svetlana Andreeva Maren Gebhardt Edyta Skorupska Verena Timpe
Datenbank	Anastasia Bulling Anja Mattuscheck Orkan Olgun Nina Stripp
Redaktion	Ulrike Berger Anastasia Bulling Kathrin Hamann Cornelia Hirschbach
Layout - Konzeption und Gestaltung	Verena Timpe
Link-Icons	Verena Timpe
Hamburg-Logo	Maren Gebhardt
Themen-Icons	Maren Gebhardt

Unterstützung

Unser besonderer Dank richtet sich an:

Herrn Dr. Uwe Wolter, Mitarbeiter der Hamburger Sternwarte
www.hs.uni-hamburg.de

das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) für die Genehmigung,
Ausschnitte aus der Seekarte Nr. 48 auf unserer Seite zu veröffentlichen
www.bsh.de

Herrn Olaf Lange, Fotograf des Layout-Bildes
www.kto-to.de

das Modellbahn Miniatur Wunderland Hamburg für die Fotos
www.miniatur-wunderland.de

die Behörde für Wirtschaft und Arbeit - Medien- und Außenwirtschaft,
Dienstleistungen Volksfeste, Sonderveranstaltungen in Hamburg,
insbesondere an Frau Franziska Hamann für die Zusendung des
Informationsmaterials bezüglich des Themas Hamburger Dom

Hagenbecks Tierpark und den Wildpark Schwarze Berge

Herrn Volker Reißmann, Mitarbeiter des Staatsarchivs Hamburg
<http://fhh.hamburg.de/stadt/Aktuell/behoerden/staatsarchiv/start.html>

Haftungshinweis

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.